UNIVERSITÄT AUGSBURG
Universitätsbibliothek

OPEN ACCESS
OPUS AUGSBURG

Die Rota Romana in der neuen Kurienkonstitution Praedicate Evangelium

Josef Otter

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Otter, Josef. 2022. "Die Rota Romana in der neuen Kurienkonstitution Praedicate Evangelium." *De processibus matrimonialibus: Fachzeitschrift zu Fragen des Kanonischen Ehe- und Prozessrechtes* Band 29 (2022): 211–26.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:
Deutsches Urheberrecht
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/

DPM 29 (2022) 211-226

DIE ROTA ROMANA IN DER NEUEN KURIENKONSTITUTION *PRAEDICATE EVANGELIUM*

von Josef Otter

1. PASTORALE UND MISSIONARISCHE ZIELSETZUNG

Am 19.03.2022, dem Fest des heiligen Josef, hat Papst FRANZISKUS die neue Kurienkonstitution *Praedicate Evangelium* (PE) veröffentlicht, welche am Pfingstfest, dem 05.06.2022 in Kraft tritt und die bisherige Apostolische Konstitution *Pastor Bonus* (PB) ablöst[1]. Im vorliegenden Artikel soll untersucht werden, was sich dabei in Bezug auf den päpstlichen Gerichtshof der Römischen Rota ändert und wie dieser künftig auftreten wird.

(1) Diesbezüglich ist zunächst auf die übergeordnete Programmatik in PE einzugehen. Wie der Name der neuen Konstitution bereits andeutet, will sich die neue Ordnung der Römischen Kurie in den Dienst der Evangelisierung und missionarischen Sendung der Kirche stellen[2]. Gemäß Art. 1 PE soll die Römische Kurie dem Papst bei der Ausübung seines Amtes als oberster Hirte und seiner weltweiten Sendung helfen, indem sie mit dem Geist des Evangeliums (*con spirito evangelico*) die je eigenen Aufgaben mit Blick auf das Wohl und den Dienst an der Kirche erfüllt. In den Artt. 2-6 PE wird die pastorale Zielsetzung der Römischen Kurie (*l´indole pastorale delle attività curiali*) näher erläutert – mit mehr-

---

1 Vgl. FRANZISKUS, AK *Praedicate Evangelium*, 19.03.2022: https://press.vatican.va/content/salastampa/it/bollettino/pubblico/2022/03/19/0189/00404.html [aufgerufen am 25.03.2022].

2 Vgl. zu dieser pastoralen Akzentsetzung etwa MARTENS, K., The Reform of the Roman Curia at the Service of the New Evangelization: Jurist 75 (2015) 197-228. Auf französisch MARTENS, K., La réforme de la Curie romaine au service de la Nouvelle Évangélisation: StCan 50 (2016) 291-322. ARRIETA, J. I., I criteri di riforma della Curia romana alla luce dell´esperienza giuridica: EIC 58 (2018) 5-22. AUMENTA, S. F., L´indole pastorale della Curia romana: IusEccl 25 (2013) 685-708. PUIG SANAHUJA, F., Aspectos canónicos del servicio en la Curia romana: IusCan 59 (2019) 51-77.

facher Betonung *servizio pastorale*[3]. In diesen pastoralen Dienst, der entsprechend den Prinzipien der Artt. 7-11 PE auszuüben ist, haben sich die verschiedenen Einrichtungen der Römischen Kurie, darunter nicht zuletzt deren Gerichtshöfe,[4] einzureihen.

(2) Der Aspekt des Dienstes der Römischen Rota für den Menschen im Hinblick auf den Schutz seiner Rechte und die Wahrung und Herstellung der Gerechtigkeit wurde natürlich bereits in der Vergangenheit wahrgenommen und verschiedentlich thematisiert, nicht zuletzt bei den päpstlichen Ansprachen an die Rota, bei denen der Begriff des *servizio* immer wieder auftauchte[5]. So stellt es keinen Bruch dar, wenn in PE die Mentalität des Dienens mit einem pastoralen Fokus weiter eingeschärft wird. Der Dienst der Gerichtshöfe wird dabei im neuen Art. 189 § 1 PE besonders hervorgehoben. Er sei eine der wesentlichen Funktionen in der Leitung der Kirche und ziele auf die eigentliche Sendung der Kirche – ist also ganz im Sinne von PE missionarisch –, nämlich auf die Verkündigung und Auferbauung des Reiches Gottes sowie auf das Heil der Seelen, welches in der Kirche immer das höchste Gesetz ist und dem auch die mit kanonischer Billigkeit angewandte Rechtspflege dient:

---

3 Die entsprechenden Artt. 33-35 über den pastoralen Charakter der Arbeit der Kurie in PB (*De indole pastorli actuositatis*) wurden aufgrund ihrer minder exponierten Stellung wohl weniger bewusst wahrgenommen.

4 In Art. 2 § 1 PB wurden die Gerichtshöfe (*Tribunalia*) als Dikasterien definiert. In Art. 12 § 1 PE fehlen nun eine nähere Spezifizierung der rechtlich gleichgestellten *dicasteri* und *organismi* und eine Zuordnung der Gerichte, doch lässt sich aus Art. 189 § 1 PE ableiten, dass die päpstlichen Gerichtshöfe, die dort als *Organismi di Giustizia* charakterisiert werden, neuerdings der Kategorie der *organismi* zuzuordnen sind.

5 Besonders hervorgehoben wurde der Aspekt des Dienstes durch die Römische Rota in der ersten an sie gerichteten Ansprache von Papst FRANZISKUS am 24.01.2014 (vgl. AAS 106 [2014] 89-90). Dort spricht der Papst vom „prezioso servizio ecclesiale" der Rota, welcher im „servizio alla verità nella giustizia" besteht. Dieser habe eine „connotazione profondamente pastorale" und bedeute eine „vera diaconia" – a.a.O., 89. Schließlich betont der Papst, dass der Dienst in der Judikatur als Hirtensorge aufzufassen ist: „Il vostro ministero, cari giudici e operatori del Tribunale della Rota Romana […] è un servizio peculiare a Dio Amore, che è vicino ad ogni persona. Siete essenzialmente pastori. Mentre svolgete il lavoro giudiziario, non dimenticate che siete pastori!" – a.a.O., 90. Zur Ansprache vgl. auch STOCKMANN, P., Die Ansprache Papst Franziskus` vom 24. Januar 2014 vor der Römischen Rota: DPM 21/22 (2014/15) 441-444. Mit SASSANELLI können die Aufgaben der Römischen Rota „essere definite come ‚diaconali' in quanto tale Tribunale apostolico non può essere visto come un ‚centro di potere giudiziale', ma deve essere più propriamente concepito come un luogo di giustizia, di aiuto e di servizio per l'intero sistema processuale canonico." – Sassanelli, I., Il Tribunale della Rota Romana nell´odierno sistema processuale canonico: Apollinaris 88 (2015) 659-685, 684.

„Il servizio degli Organismi di Giustizia è una delle funzioni essenziali nel governo della Chiesa. L'obiettivo di questo servizio, perseguito da ciascuno degli Organismi per il foro di propria competenza, è quello della missione propria della Chiesa: annunciare ed inaugurare il Regno di Dio ed operare, mediante l'ordine della giustizia applicato con equità canonica, per la salvezza delle anime, che nella Chiesa è sempre la legge suprema." – Art. 189 § 1 PE.

(3) In PB gab es keine allgemeine Einführung zu den Gerichtshöfen mit Erläuterung der pastoralen Funktion und Zielsetzung. Dort wurden im Anschluss an die Bestimmungen für die einzelnen Kongregationen unvermittelt die Normen zu den *tribunalia* angeführt (vgl. Artt. 117-130 PB). Die neue Überleitung zu den Gerichtshöfen in Art. 189 § 1 PE passt nicht nur zur allgemeinen Programmatik der neuen Kurienkonstitution, sie verweist auch auf zwei wesentliche Prinzipien der Rechtsanwendung innerhalb der Kirche: die *aequitas canonica*[6] und das Seelenheil als oberstes Gesetz (vgl. c. 1752 CIC/1983). An dieser Stelle kann bereits festgehalten werden: Durch die Kontextualisierung in die übergreifende Programmatik von PE kann der Dienst der Römischen Rota noch besser im Licht der missionarischen Sendung der Kirche gesehen werden.

2. Allgemeines zur Rota Romana und zum geltenden Recht

(1) Wie in Art. 189 § 2 PE erklärt wird, bilden die Römische Rota[7] zusammen mit der Apostolischen Pönitentiarie und dem Höchstgericht der Apostolischen Signatur auf Ebene des Apostolischen Stuhles die voneinander unabhängigen „ordentlichen Organe der Justiz" (*organismi ordinari di giustizia*)[8]. In Entsprechung zur Reihenfolge von PB folgen in PE nach den Normen zur Pönitentiarie (Artt. 190-193 PE) und der Signatur (Artt. 194-199 PE) die Bestimmungen zum ordentlichen päpstlichen Appellationsgericht der Rota Romana (Artt. 200-204 PE). Bisher galten diesbezüglich die Artt. 126-130 PB, wobei Art. 126 PB zwischenzeitlich durch das MP *Quaerit semper* vom 30.08.2011[9] um zwei Paragra-

---

6 Vgl. dazu etwa Nelles, M., Summum ius summa iniuria? Eine kanonistische Untersuchung zum Verhältnis von Einzelfallgerechtigkeit und Rechtssicherheit im Recht der Kirche. St. Ottilien 2004.

7 Zur geschichtlichen Entwicklung der Rota Romana vgl. Killermann, S., Die Rota Romana. Wesen und Wirken des päpstlichen Gerichtshofes im Wandel der Zeit. Frankfurt a.M. u.a. 2009.

8 Zum Wesen der Römischen Rota als apostolisches bzw. päpstliches Gericht vgl. Mattei, G., Portata ed effetti della connotazione della Rota Romana quale Tribunale Apostolico: QStR 18 (2008) 167-190. Sassanelli, Il Tribunale (s. Anm. 5), 659-668.

9 Vgl. Benedikt XVI., MP *Quaerit semper*, 30.8.2011: AAS 103 (2011) 569-571.

phen ergänzt worden war. Hinsichtlich der inhaltlichen Reihenfolge entsprechen die Artt. 200-204 PE den Artt. 126-130 PB, sodass es hier keine Änderungen gibt. Art. 200 PE gibt einen Überblick über die Funktionen der Rota, Art. 201 PE erklärt die Verfassung dieses Gerichtshofs, Art. 202 PE erläutert die Tätigkeit als Berufungsgericht, Art. 203 PE die Tätigkeit als erstinstanzliches Gericht, und Art. 204 PE verweist auf die vertiefende *legge propria*.

(2) Eine *lex propria* war bereits in Art. 130 PB vorgesehen. Sie bestand bisher in den *Normae Romanae Rotae Tribunalis* (*Normae*) vom 18.04.1994, welche seit dem 01.10.1994 in Kraft sind[10]. Eine solche Gerichtsverfassung und -ordnung soll es gemäß Art. 204 PE, der Art. 130 PB wörtlich entspricht und der Forderung von Art. 43 § 2 PE nachkommt,[11] weiterhin geben:

„Il Tribunale della Rota Romana è retto da una sua propria legge." – Art. 204 PE.

Konkret steht nun eine Revision der *Normae* von 1994 an[12]. Eine solche war bereits beim siebten Kriterium der Eheprozessrechtsreform durch das MP *Mitis Iudex Dominus Iesus* vom 15.08.2015[13] angeregt worden, aber bislang ausgeblieben. Bis zum Erlass der neuen *Normae* gelten diejenigen von 1994 in all jenen Punkten fort, die nicht den Bestimmungen der neuen Kurienkonstitution widersprechen[14]. Das gilt auch hinsichtlich weiterer Bestimmungen und Sonder-

---

10 Vgl. ROTA ROMANA, *Normae*, 18.04.1994: AAS 86 (1994) 508-540; von JOHANNES PAUL II. am 07.02.1994 *in forma specifica* approbiert – vgl. SECRETARIA STATUS, Rescriptum ex audientia Ss.mi, 23.02.1995: AAS 87 (1995) 366. Die *Normae* haben Gesetzescharakter und derogierten frühere allfällig entgegenstehende Bestimmungen aus dem Universalrecht (z.B. aus PB) – vgl. AAS 87 (1995) 366. Zu den *Normae* vertiefend vgl. etwa: Bonnet, P. A. / Gullo, C. (Hrsg.), Le „norme" del tribunale della Rota Romana. Vatikanstadt 1997. HAERING, S., Die neue Ordnung der Römischen Rota aus dem Jahr 1994. Anmerkungen zu ausgewählten Aspekten: DPM 2 (1995) 89-116. DERS., Die Neuordnung der Römischen Rota (1994) im wissenschaftlichen Schrifttum. Ein Literaturbericht: DPM 6 (1999) 181-192. KILLERMANN, Die Rota Romana (s. Anm. 7), 381-390.

11 „§ 2. Ogni Istituzione curiale ed ogni Ufficio deve avere il suo *Ordo servandus*, ossia le norme proprie, approvate dal Romano Pontefice, secondo le quali trattare gli affari." – Art. 43 § 2 PE.

12 Vgl. Art. 250 § 1 PE: „Quelle [istituzioni curiali] poi che dispongono anche di propri Statuti e Leggi, li osservino soltanto in quanto non si oppongano alla presente Costituzione apostolica, proponendone quanto prima l'adeguamento all'approvazione del Romano Pontefice."

13 FRANZISKUS, MP *Mitis Iudex Dominus Iesus,* 15.8.2015: „Rotae Romanae, autem, lex propria quam primum regulis reformati processus, quatenus opus sit, adaequabitur." Vgl. dazu auch BAURA, E., El desarrollo normativo posterior a la Constitución Apóstolica *Pastor Bonus* de los tribunals de la Curia Romana: IusCan 58 (2018) 9-36, 23.

14 Vgl. Art. 250 § 2 PE: „Le norme esecutorie attualmente vigenti per i soggetti di cui al § 1, così come il ‚Regolamento Generale della Curia romana', l'Ordo servandus e il

vollmachten, die bezüglich der Römischen Rota in der Zwischenzeit verfügt wurden[15]. Nach der bereits erfolgten Vorstellung von Art. 204 PE soll im Folgenden noch näher auf die Artt. 200-203 PE eingegangen werden.

3. FUNKTIONEN DER ROTA ROMANA – ART. 200 PE

(1) In Art. 200 PE werden die Funktionen der Römischen Rota vorgestellt, wobei die Hauptfunktion ihrem Wesen als Gerichtshof entsprechend vor allem in der Judikatur besteht, auf die Art. 200 § 1 PE – eine wörtliche Entlehnung aus Art. 126 § 1 PB – näher eingeht. Demnach dient das Gericht der Römischen Rota ordentlicherweise als höhere Instanz bei einer Berufung an den Apostolischen Stuhl und damit dem Rechtsschutz innerhalb der Kirche; es sorgt für die Einheitlichkeit der Rechtsprechung und hilft durch die eigenen Urteile den untergeordneten Gerichten:

„Il Tribunale della Rota Romana funge ordinariamente da istanza superiore nel grado di appello presso la Sede Apostolica per tutelare i diritti nella Chiesa; provvede all'unità della giurisprudenza e, attraverso le proprie Sentenze, è di aiuto ai Tribunali di grado inferiore." – Art. 200 § 1 PE.

Die Römische Rota ist also, wie schon c. 1443 CIC/1983 festlegt, ordentliches Gericht des Papstes für die Annahme von Berufungen. Aus dieser gerichtlichen Tätigkeit lassen sich drei Funktionen ableiten: 1) der Rechtsschutz in der Kirche,[16] 2) die Einheitlichkeit der Rechtsprechung[17] und 3) die Hilfe gegenüber den untergeordneten Gerichten[18].

---

modus procedendi interni alle Istituzioni curiali e agli Uffici, siano osservate in tutto ciò che non risulti contrario alle norme della presente Costituzione apostolica fino all'approvazione del nuovo Ordo servandus e degli Statuti."

15 Man denke etwa an die am 11.02.2013 auf drei Jahre per *Rescriptum ex audientia Ss.mi* zugestandenen Spezialvollmachten – publiziert: QStR 22 (2015) 43 –, welche am 07.12.2015 ohne zeitliche Beschränkung erneuert und erweitert wurden – Vgl. FRANZISKUS, Rescriptum circa novam legem efficiendam atque servandam de processu matrimoniali, 07.12.2015: AAS 108 (2016) 5-6. Zur Entwicklung der Legislatur bezüglich der Römischen Rota vgl. BAURA, El desarrollo normativo (s. Anm. 13), 20-26.

16 Vgl. dazu vertiefend SASSANELLI, Il Tribunale (s. Anm. 5), 672-674.

17 Vgl. dazu vertiefend SASSANELLI, Il Tribunale (s. Anm. 5), 674-677. BONNET, P. A., La competenza del Tribunale della Rota Romana e del Supremo Tribunale della Segnatura Apostolica: IusEccl 7 (1995) 3-37, 20-22.

18 Vgl. dazu vertiefend SASSANELLI, Il Tribunale (s. Anm. 5), 677-780. BONNET, La competenza (s. Anm. 17), 17-20. Die Einheitlichkeit der Rechtsprechung und die Hilfe gegenüber untergeordneten Gerichten wird nicht zuletzt durch die Veröffentlichung der Rota-Judikatur (bzw. einer Auswahl davon) gewährleistet – vgl. dazu BAURA, El desarrollo normativo (s. Anm. 13), 28-31. STANKIEWICZ, A., L´unità della giurispru-

(2) Bis 2011 war die in Art. 126 § 1 PB angeführte Rechtsprechung die einzige in der Kurienkonstitution der Römischen Rota zugewiesene Aufgabe. Durch das MP *Quaerit semper* vom 30.08.2011[19] kamen zwei Aufgaben hinzu, welche bei einem eigens dazu an der Rota geschaffenen Amt zu erfüllen sind: das Nichtvollzugs- und das Weihenichtigkeitsverfahren. Die ursprünglich der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung in den Artt. 67-68 PB zugewiesenen Aufgaben bestehen darin, über die Tatsache des Nichtvollzugs einer Ehe und über das Vorhandensein eines gerechten Grundes für die Gewährung der Dispens (vgl. dazu cc. 1142, 1697-1706 CIC/1983) sowie über die Nichtigkeit einer heiligen Weihe (vgl. dazu cc. 1708-1712 CIC/1983) zu urteilen. In der neuen Kurienkonstitution wird das folgendermaßen beschrieben:

„§ 2. Presso il Tribunale della Rota Romana è costituito l'Ufficio al quale compete giudicare circa il fatto della non consumazione del matrimonio e circa l'esistenza di una giusta causa per concedere la dispensa.

§ 3. Tale Ufficio è anche competente a trattare le cause di nullità della sacra Ordinazione, a norma del diritto universale e proprio, secondo i diversi casi." – Art. 200 §§ 2-3 PE[20].

In Art. 126 § 2, S. 2 PB war noch genauer geschildert, wie die Römische Rota bei einem Nichtvollzugsverfahren handelt (nämlich durch Entgegennahme der Akten, des bischöflichen Votums und der Bemerkungen des Bandverteidigers, durch sorgfältige Abwägung der Bitte um Dispens und ihre allfällige Vorlage vor den Papst)[21]. In Art. 200 § 2 PE wurde dieser zweite Satz gestrichen, da in Art. 200 PE offenbar keine Vorgehensweisen erläutert, sondern nur die Zustän-

---

denza e il ruolo della Rota Romana: QStR 20 (2010) 135-152. COCCOPALMERIO, F., La Rota Romana e la sua funzione nell'interpretazione della legge canonica: QStR 18 (2018) 103-113. DANIEL, W. L., The Notion of Canonical Jurisprudence and its Application to the Tribunal of the Roman Rota and Causes of Nullity of Marriage: Jurist 76 (2016) 197-229. Zur Bedeutung der Jurisprudenz der Römischen Rota als Rechtsquelle vgl. CABERLETTI, G., Il tribunale della Rota Romana. Procedure e giurisprudenza: QDE 24 (2011) 473-499, 492-499. Als Veröffentlichungsorgane dienen insbesondere ROTA ROMANA, Decisiones Seu Sententiae. Vatikanstadt 1909 ff. ROTA ROMANA, Decreta selecta. Vatikanstadt 1983 ff.

19 Vgl. BENEDIKT XVI., MP *Quaerit semper*, 30.08.2011: AAS 103 (2011) 569-571.

20 Ursprünglich waren diese Bestimmungen in den Artt. 67-68 PB enthalten. Die Lücke, die durch die Verlegung der Zuständigkeit an die Römische Rota entstanden war, konnte durch die Neufassung der Kurienkonstitution in PE nun geschlossen werden.

21 „Perciò esso riceve tutti gli atti insieme col voto del Vescovo e con le osservazioni del Difensore del Vincolo, pondera attentamente, secondo la speciale procedura, la supplica volta ad ottenere la dispensa e, se del caso, la sottopone al Sommo Pontefice" – Art. 126 § 2, S. 2 PB.

digkeiten thematisiert werden müssen. An der Vorgehensweise beim Inkonsummationsverfahren selbst wird dies nichts ändern.

(3) Zusätzlich zu den in Art. 200 §§ 1-3 PE angeführten Aufgaben eignet der Römischen Rota ein Bildungsauftrag durch das sog. *Studio Rotale*, das bei der Rota eingerichtet ist, unter der Leitung und Aufsicht des Dekans der Rota steht und sich der Ausbildung insbesondere der Rota-Anwälte, aber auch künftiger Richter, Kirchenanwälte und Ehebandverteidiger für lokale Gerichte widmet[22]. Obwohl Papst FRANZISKUS die Bildungsfunktion der Römischen Rota selbst bekräftigt,[23] wird diese in PE (wie schon in PB) nicht näher thematisiert, wohl aufgrund der Nebensächlichkeit im Hinblick auf die hoheitlichen Kompetenzen der Kurieneinrichtungen, die in einer Kurienkonstitution an erster Stelle zu behandeln sind.

---

22 Vgl. dazu ROTA ROMANA, Decretum *Nihil antiquius*, 08.06.1945: AAS 37 (1945) 193-196. KILLERMANN, Die Rota Romana (s. Anm. 7), 396-398. Papst FRANZISKUS erklärte am 22.01.2016, „[che] il servizio formativo è garantito *ab immemorabili* mediante lo Studio Rotale, il quale – pur rivisitato in modalità operative informatiche e multimediali – continuerà, innanzitutto, con le peculiari caratteristiche di corso triennale di alta formazione canonistica e giurisprudenziale, di consolidato prestigio, retto dalle norme del Decreto *Nihil antiquius* del Decano Jullien (approvate da Papa Pio XII *ex Audientia* 18 giugno 1945) e finalizzato al consequimento del diploma di Avvocato Rotale." – FRANZISKUS, Rescriptum *ex audientia Ss.mi*, 22.01.2016), Art. 2: QStR 23 (2016) 47-48, 47. Im Zusammenhang mit der Eheprozessrechtsreform 2015 wurde im angeführten Reskript auch festgesetzt, dass der Dekan der Rota einen zertifiziertes Ausbildungsprogramm („un *diploma minore* di formazione giuridico-pastorale") für Kleriker und Laien ohne Lizentiat und Doktorat einrichten soll – vgl. a.a.O., 47. FRANZISKUS hat die Rota bereits verschiedentlich aufgerufen, „a implementare il suo compito formativo, sia attraverso lo Studio Rotale che attraverso i Corsi tenuti a Roma e presso le Chiese locali nei vari continenti" – a.a.O., 47. Vgl. dazu auch BAURA, El desarrollo normativo (s. Anm. 13), 24 f. Auf der Homepage der Rota findet man aktuell manche, wenngleich spärliche Informationen über verschiedene *Corsi*, die neben dem Studio Rotale abgehalten werden – vgl. http://www.rotaromana.va/content/rotaromana/it.html [aufgerufen am 25.03.2022]. Eine Instruktionsfunktion nahm die Rota etwa auch wahr durch ROTA ROMANA, Sussidio applicativo del Motu pr. *Mitis Iudex Dominus Iesus*. Vatikanstadt 2016.

23 „Riconoscendo alla Rota Romana, oltre al munus ad essa proprio di Appello ordinario della Sede Apostolica, anche quello di tutela dell'unità della giurisprudenza (art. 126 § 1 Pastor Bonus) e di sussidio alla formazione permanente degli operatori pastorali nei Tribunali delle Chiese locali" – FRANZISKUS, Rescriptum circa novam legem efficiendam atque servandam de processu matrimoniali, 07.12.2015: AAS 108 (2016) 5-6, 5. Zur „función formativa en el ámbito del derecho canónico" vgl. vertiefend BAURA, El desarrollo normativo (s. Anm. 13), 31-33.

4. Verfassung und Leitung der Rota Romana – Art. 201 PE

(1) Der zweite Artikel zur Rota Romana – Art. 201 PE – widmet sich der Struktur und Leitung dieses Gerichtshofs. Der ursprüngliche Art. 127 PB war in keine weiteren Paragraphen unterteilt. Er erläuterte die kollegiale Zusammensetzung des Gerichts aus Richtern, welche sich durch bewährte Lehre und Erfahrung auszeichnen und vom Papst aus verschiedenen Gegenden der Erde ausgewählt sind, sowie die Position des Dekans, der vom Papst aus dem Richterkreis für eine bestimmte Zeit ernannt wird, als Vorstand des Gerichts[24]. Der neue Art. 201 PE untergliedert die beiden Teilsätze des früheren Art. 127 PB in zwei Paragraphen und ergänzt in einem dritten Paragraphen, wie das Amt für die Nichtvollzugs- und Weihenichtigkeitsverfahren zusammengesetzt ist und geleitet wird:

„§ 1. Il Tribunale ha una struttura collegiale ed è costituito da un certo numero di giudici, dotati di provata dottrina, competenza ed esperienza, scelti dal Romano Pontefice dalle varie parti del mondo.

§ 2. Al Collegio del Tribunale presiede, come primus inter pares, il Decano, il quale viene nominato per cinque anni dal Romano Pontefice, che lo sceglie tra gli stessi giudici.

§ 3. L'Ufficio per i procedimenti di dispensa dal matrimonio rato e non consumato e le cause di nullità della sacra Ordinazione è moderato dal Decano, assistito da propri Officiali, Commissari deputati e Consultori." – Art. 201 PE.

(2) Art. 201 § 1 PE stimmt inhaltlich weitgehend mit dem ersten Teilsatz von Art. 127 PB überein. Neben der veränderten Syntax wurde lediglich die mit ausgewiesener *dottrina* und *esperienza* einhergehende *competenza* als weiteres Auswahlkriterium der Richter hinzugenommen[25]. Gemäß Art. 17 § 1 PE werden die Mitglieder einer Kurieneinrichtung, als welche man die Richter der Römischen Rota betrachten könnte, vom Papst auf fünf Jahre ernannt, wobei man das Amt spätestens mit achtzig Jahren verliert (vgl. Art. 17 § 3 PE). Das war bereits in Art. 5 PB so vorgesehen, doch galt in Bezug auf die Rota-Richter zunächst Art. 41 § 4 des *Regolamento Generale della Curia Romana* (RegGenCR) vom 30.04.1999 in Verbindung mit Art. 3 § 2 der *Normae*, wonach die

---

24 „Huius Tribunalis Iudices, probata doctrina et experientia pollentes atque e variis terrarum orbis partibus a Summo Pontifice selecti, collegium constituunt; eidem Tribunali præest Decanus ad certum tempus a Summo Pontifice ex ipsis Iudicibus pariter nominatus." – Art. 127 PB.

25 Gemäß Art. 3 der *Normae* sollten die Richter sein: Priester, reifen Alters, Doktoren beider Rechte sowie hervorstehend in Lebensführung, Klugheit und Rechtsgelehrtheit – AAS 86 (1994) 510.

Prälaten-Auditoren ihren aktiven Dienst mit Vollendung des 74. Lebensjahres beenden;[26] seit 2003 ist das Amtsende bei Vollendung des 75. Lebensjahres vorgesehen[27]. Diese Ausnahme erscheint angesichts der Anforderungen an den Richter und die Unabhängigkeit der Judikatur weiterhin sinnvoll, was man wohl auch bei der Überarbeitung des *Regolamento* und der *Normae* berücksichtigen wird. Der Gesetzgeber ist hinsichtlich der Struktur der Römischen Rota, welche nicht jener der üblichen Kuriendikasterien entspricht, ohnehin bewusst flexibel (vgl. Art. 13 § 2 PE und ehemals Art. 3 § 1 PB)0[28].

(3) Hinsichtlich des Dekans der Rota wird in Art. 201 § 2 PE im Vergleich zu Art. 127 PB ergänzt, dass der Dekan dem Richterkollegium als *primus inter pares* vorsteht; außerdem wird seine Amtszeit nun auf fünf Jahre (und nicht mehr *ad certum tempus*) spezifiziert. Die Charakterisierung des Dekans als *primus inter pares* ist nicht neu, sie erscheint bereits in Art. 1 der *Normae*[29]. Auch die Beschränkung der Amtszeit des Dekans auf fünf Jahre liegt im Grunde schon auf der Linie von PB (vgl. Art. 5 § 1 PB). Dennoch wird das Prinzip, Leiter von

---

26 „I Prelati Uditori della Rota Romana, secondo le norme proprie, cessano dal servizio attivo al compimento del settantaquattresimo anno di età." – Art. 41 § 4 RegGenCR: AAS 91 (1999) 629-699, 648. In Art. 3 § 2 der *Normae* wurde ergänzt, dass man nach zwölf Jahren Amtszeit den Titel eines Emeritus erhält: „Iidem [scil. Iudices], vix attigerint septuagesimum quintum aetatis annum a munere Iudicis cessant; si quidem ipsi, insimul, compleverint duodecim saltem annos in officio Auditoris, emeriti evadunt." – Art. 3 § 2 der *Normae*: AAS 86 (1994) 510.

27 Vgl. JOHANNES PAUL II., veröffentlicht durch SECRETARIA STATUS, Rescriptum ex audientia Ss.mi, 08.04.2003: AAS 95 (2003) 348: „Attentis circumstantiis Summus Pontifex Ioannes Paulus II motu proprio et certa scientia Romanae Rotae iudicum muneris cessationem usque ad septuagesimum quintum aetatis annum expletum prolatavit". Zur Amtszeit der Rota-Richter vgl. auch die Überlegungen von HAERING: „Die Ernennung der Richter erfolgt im Unterschied zu den meisten leitenden Ämtern an der Kurie nicht für eine Periode von fünf Jahren, sondern ohne zeitliche Begrenzung. Es hat den Anschein, als ob die Richter der Rota mit so großer Sorgfalt ausgewählt werden, dass eine begrenzte Amtszeit unangemessen ist. Oder soll diese Regelung ein Tribut an den Gedanken der richterlichen Unabhängigkeit sein, die durch eine begrenzte Amtsperiode beeinträchtigt erscheinen könnte? Dem steht jedoch die Tatsache gegenüber, dass die richterlichen Ämter auf teilkirchlicher Ebene jeweils auf Zeit übertragen werden." – HAERING, Die neue Ordnung (s. Anm. 10), 105.

28 Aktuell richtet sich die nähere Struktur, abgesehen vom seit 2011 neueingerichteten Amt für die Nichtvollzugs- und Weihenichtigkeitsverfahren, nach den zu überarbeitenden *Normae*, Artt. 1-14: AAS 86 (1994) 509-513. Zum Richteramt und weiteren Ämtern vgl. Artt. 15-49 der *Normae*: AAS 86 (1994) 513-522. Vgl. dazu auch Bonnet / Gullo (Hrsg.), Le „norme" (s. Anm. 10), 47-149.

29 „Eidem collegio [Iudicum seu Praelatorum Auditorum], primus inter pares praeest Decanus, ex ipsis Iudicibus a Summo Pontifice partier nominatus" – Art. 1 *Normae*: AAS 86 (1994) 509.

Kurieneinrichtungen *ad quinquennium* zu ernennen (vgl. neuerdings Art. 17 § 1 PE), mit Blick auf den Dekan der Rota erst hier konkret umgesetzt[30].

Die Aufgaben des Dekans sind vielfältig[31] und in den *Normae* an verschiedensten Stellen erwähnt[32]. Der Dekan leitet das *Studio Rotale* und das Amt für Nichtvollzugs- und Weihenichtigkeitsverfahren (vgl. Art. 201 § 3 PE) und besitzt darüber hinaus wichtige Spezialvollmachten[33]. Von den fünf *per Rescriptum ex audientia Ss.mi* am 11.02.2013 auf drei Jahre zugestandenen *facoltà speciali* teilt etwa die vierte dem Dekan eine besondere Vollmacht zu, nämlich von einzelnen Vorschriften der Prozessordnung der Rota bei Vorliegen eines wichtigen Grundes zu dispensieren[34]. Papst FRANZISKUS hat diese Spezialvollmachten am 07.12.2015 erneuert und ohne zeitliche Beschränkung bestätigt[35]. Art. 31 § 3 PE, der in PB noch keinen Vorläufer hatte, gibt vor, dass diese Vollmachten in regelmäßigen Zeitabständen mit dem Papst in Bezug auf ihre Wirksamkeit und

---

30 Bislang galt lediglich, dass der Dekan mit Erfüllung des 75. Lebensjahrs aus dem Amt scheidet – vgl. Art. 3 § 3 *Normae*: AAS 86 (1994) 510.

31 „[A]l Decano de la Rota se le atribuyen no pocas facultades en su papel" – BAURA, El desarrollo normativo (s. Anm. 13), 22.

32 Besonders einschlägig sind die Artt. 16-18 der *Normae*: AAS 86 (1994) 514 f. Zu den wichtigsten Aufgaben des Dekans zählen nach HAERING „der Vorsitz des Rota-Kollegiums, die ordentliche Leitung des Gerichts, die Dienstaufsicht über die Mitarbeiter des Gerichts, die Sorge um die Gerichtsakten und die Zuweisung der Verfahren an den zuständigen *Turnus*. Er besitzt ein Vorschlagsrecht bei der Ernennung des Kanzleidirektors und der übrigen Verwaltungsbeamten und Angestellten des Gerichts" – HAERING, Die neue Ordnung (s. Anm. 10), 107 f. Vgl. dazu auch FAGIOLO, V., La figura ed i poteri del Decano: Bonnet / Gullo (Hrsg.), Le „norme" (s. Anm. 10), 93-102. DE LUCA, L., La figura del Collegio dei Prelati Uditori ed i rapporti con il Decano: Bonnet / Gullo (Hrsg.), Le „norme" (s. Anm. 10), 103-112.

33 Vgl. etwa JOHANNES PAUL II., Rescriptum ex audientia Ss.mi, 29.09.1995: IusEccl 9 (1997) 377. BENEDIKT XVI., Rescriptum ex audientia Ss.mi, 02.10.2008: QStR 18 (2008) 97.

34 „Il Decano della Rota Romana ha la potestà di dispensare per grave causa dalle Norme Rotali in materia processuale" – BENEDIKT XVI., Rescriptum ex audientia Ss.mi, 11.02.2013: QStR 22 (2015) 43. Zu den Spezialvollmachten vertiefend vgl. LEÓN REY, E. DE, Nuevas facultades de la Rota Romana sobre nulidades matrimoniales: REDC 70 (2013) 465-480. LLOBELL, J., Novità procedurali riguardanti la Rota Romana: le facoltà speciale: Stato, Chiese e pluralism confessionale. Rivista telematica, n. 32/2013 (www.statochiese.it, 21.10.2013). BAURA, El desarrollo normativo (s. Anm. 13), 22f.

35 Vgl. FRANZISKUS, Rescriptum circa novam legem efficiendam atque servandam de processu matrimoniali, 07.12.2015: AAS 108 (2016) 5-6. A.a.O., 6 heißt es weiterhin: „Il Decano della Rota Romana ha la potestà di dispensare per grave causa dalle Norme Rotali in materia processuale."

Ausführbarkeit sowie ihre Zuordnung im Bereich der Römischen Kurie und ihre Zweckmäßigkeit für die Gesamtkirche zu überprüfen und abzuwägen sind[36].

(4) In Art. 201 § 3 PE wird erklärt, dass das 2011 bei der Rota neu eingeführte Amt für das Nichtvollzugs- und Weihenichtigkeitsverfahren vom Dekan geleitet wird, welchem dafür eigene Beamte, Kommissare und Konsultoren zur Seite stehen. In PB gab es diesbezüglich keine nähere Information; dort war nur angegeben, dass es ein solches Amt an der Rota gibt (vgl. Art. 126 §§ 2-3 PB). Inhaltlich neu ist die Bestimmung des Art. 201 § 3 PE allerdings nicht, sie ist übernommen aus Art. 3 des MP *Quaerit semper*, durch das dieses Amt an der Rota errichtet wurde[37]. Dieses Amt ändert trotz seiner administrativen Aufgaben nicht das eigentliche Wesen der Rota als Gerichtshof; es ist einfach bei ihr angesiedelt[38].

5. Gerichtszuständigkeit – Artt. 202-203 PE

(1) In Art. 202 PE geht es – entsprechend Art. 128 PB – um die Zuständigkeit der Rota Romana als Berufungsinstanz, in Art. 203 PE – in Entsprechung zu Art. 129 PB – um die Zuständigkeit als erste Instanz[39]. In inhaltlicher Übereinstimmung mit c. 1444 § 1 n. 1 CIC/1983 und Art. 128 n. 1 PB erklärt Art. 202 § 1 PE die Zuständigkeit der Rota als zweite Instanz in Sachen, über die von or-

---

36 „Circa le facoltà speciali concesse a ciascuna Istituzione curiale, il Prefetto o equiparato è tenuto a verificare e valutare periodicamente con il Romano Pontefice la loro efficacia, la praticabilità, l'attribuzione nell'ambito della Curia romana e l'opportunità per la Chiesa universale." – Art. 31 § 3 PE.

37 „Officio de processibus dispensationis super matrimonio rato et non consummato ac causis nullitatis sacrae Ordinationis praeest Rotae Romanae Decanus, quem adiuvant Officiales, Commissarii deputati et Consultores." – BENEDIKT XVI., MP *Quaerit semper*, 30.08.2011, Art. 3: AAS 103 (2011) 571.

38 In der Lehre ist man sich einig, „que tal Oficina es de naturaleza administrativa y que sus competencias administrativas no alteran la fisionomía del Tribunal juridical de la Rota Romana. […] se trata de una Oficina añadida a la Rota, que no modifica la composición del Tribunal ni su función judicial." – BAURA, El desarrollo normativo (s. Anm. 13), 22. Vgl. dazu auch STANKIEWICZ, A., Un'innovazione storica: OssRom 28.09.2011, 7. LLOBELL, J., Il m.p. „Quaerit semper" sulla dispensa dal matrimonio non consumato e le cause di nullità della sacra ordinazione: Stato, Chiese e pluralismo confessionale. Rivista telematica, n. 24/2012 (www.statochiese.it, 09.07.2012).

39 Zur gerichtlichen Kompetenz der Römischen Rota vgl. vertiefend FUNGHINI, R., La competenza del Tribunale della Rota Romana: Bonnet / Gullo (Hrsg.), Le me" (s. Anm. 10), 151-164. HAERING, Die neue Ordnung (s. Anm. 10), 97-101. SASSANELLI, Il Tribunale (s. Anm. 5), 668-671. CABERLETTI, Il tribunale (s. Anm. 18), 473-477. BONNET, La competenza (s. Anm. 17), 3-37.

dentlichen Gerichten in erster Instanz geurteilt wurde und die an den Heiligen Stuhl durch rechtmäßige Berufung herangetragen wurden:

„§ 1. Il Tribunale della Rota Romana giudica in seconda istanza, le cause giudicate dai Tribunali ordinari di prima istanza e deferite alla Santa Sede per legittimo appello." – Art. 202 § 1 PE.

Die Rota Romana kann also als zweite Instanz angegangen werden, wenngleich es auch regulär eingerichtete Gerichte zweiter Instanz gibt (vgl. cc. 1438-1441 CIC/1983)[40]. Gegenüber diesen Gerichten besteht eine konkurrierende und keine exklusive Kompetenz[41]. Für das kirchliche Gericht erster Instanz der Vatikanstadt besteht der Sonderfall, dass die Römische Rota das einzig vorgesehene Berufungstribunal ist[42].

(2) In Entsprechung zu c. 1444 § 1 n. 2 CIC/1983 und Art. 128 n. 2 PB sieht Art. 202 § 2 PE vor, dass die Römische Rota außerdem in dritter oder höherer Instanz über Sachen urteilt, die von ihr selbst oder von anderen Gerichten schon entschieden worden sind, außer sie sind in Rechtskraft erwachsen:[43]

„§ 2. Giudica in terza o ulteriore istanza, le cause già trattate dal medesimo Tribunale apostolico e da qualunque altro Tribunale, a meno che esse non siano passate in giudicato." – Art. 202 § 2 PE.

(3) Neben der Funktion als Berufungsgericht ist die Römische Rota in der Rechtsprechung für bestimmte Fälle auch als erste Instanz zuständig. Gemäß Art. 203 § 1 PE urteilt die Rota in erster Instanz: 1) über Bischöfe in Streitsachen, sofern es sich nicht um Rechte oder Vermögen einer juristischen Person handelt, die vom Bischof vertreten wird; 2) über die Abtprimaten oder höheren

---

40 Infolge der Reform des Eheprozessrechts durch MP *Mitis Iudex Dominus* vom 15.08.2015 werden an die Rota gemäß c. 1687 §§ 3-4 CIC/1983 auch Berufungungsklagen im Zusammenhang mit dem *processus brevior* gebracht, die eine eigene Charakteristik aufweisen – vgl. dazu etwa SASSANELLI, Il Tribunale (s. Anm. 5), 680-683.

41 Vgl. SASSANELLI, Il Tribunale (s. Anm. 5), 669.

42 Vgl. JOHANNES PAUL II., MP *Quo civium iura*, 21.11.1987: AAS 79 (1987) 1353-1355, 1354: „A Tribunali ecclesiastico appellatio fit ad unum Tribunal Rotae Romanae." Zum Hintergrund vgl. KILLERMANN, Die Rota Romana (s. Anm. 7), 366.

43 In der kanonischen Rechtsordnung bildet die Römische Rota das ordentliche drittinstanzliche Gericht. Davon gibt es jedoch Ausnahmen: „Per Privilegio è Tribunale di Appello in terza Istanza la c.d. Rota Spagnola, costituita presso la Nunziatura Apostolica in Spagna; a norma del Can. 1063 §3 CCEO sono Tribunali di terza Istanza i Tribunali patriarcali delle Chiese orientali sui Iuris; ci sono anche altri pochi Tribunali di terza Istanza; in questi casi la Rota Romana rimane Tribunale ottativo in terza Istanza" – CABERLETTI, Il tribunale (s. Anm. 18), 475. Zu den mittlerweile reduzierten territorialen Sonderregelungen vgl. auch KILLERMANN, Die Rota Romana (s. Anm. 7), 362-372.

Äbte einer monastischen Kongregation oder die obersten Leiter von Ordensinstituten oder Gesellschaften des apostolischen Lebens päpstlichen Rechts; 3) über Diözesen/Eparchien und sonstige physische oder juristische kirchliche Personen, die keinen Oberen unterhalb des Papstes haben; 4) in den Fällen, die der Papst an dieses Gericht überwiesen hat:[44]

„§ 1. La Rota Romana, inoltre, giudica in prima istanza:

1. i Vescovi nelle cause contenziose, purché non si tratti dei diritti o dei beni temporali di una persona giuridica rappresentata dal Vescovo;

2. gli Abati primati, o gli Abati superiori di Congregazioni monastiche e i Moderatori supremi degli Istituti di Vita Consacrata e Società di Vita Apostolica di diritto pontificio;

3. le Diocesi/Eparchie o altre persone ecclesiastiche, sia fisiche sia giuridiche, che non hanno un Superiore al di sotto del Romano Pontefice;

4. le cause che il Romano Pontefice abbia affidato al medesimo Tribunale." – Art. 203 § 1 PE.

Gemäß Art. 203 § 2 PE urteilt die Rota, sofern nichts anderes festgelegt ist, in diesen Sachen auch in zweiter und höherer Instanz:

„§ 2. Giudica le medesime cause anche in seconda ed ulteriore istanza, se non sia previsto altrimenti." – Art. 203 § 2 PE.

(4) Art. 203 PE stimmt inhaltlich weitgehend mit Art. 129 PB überein und ist konform zu den cc. 1405 § 3 und 1444 § 2 CIC/1983[45]. Bei Art. 203 § 1 n. 2 PE wurde im Vergleich zu Art. 129 § 1 n. 2 PB und c. 1405 § 3 n. 2 CIC/1983 ergänzt – und zwar gesetzessystematisch kohärent –, dass auch die obersten Leiter von Gesellschaften des apostolischen Lebens päpstlichen Rechts ihre erste Instanz in der Römischen Rota finden. Bislang waren nur die obersten Leiter von Ordensinstituten päpstlichen Rechts explizit genannt. Durch die Hinzunahme der obersten Leiter der Gesellschaften des apostolischen Lebens päpstlichen Rechts wurde nun eine Rechtslücke durch den Gesetzgeber selbst geschlossen. Bei Art. 203 § 1 n. 3 PE wurden im Vergleich zu PB noch die Eparchien beigefügt, die bislang unter die Diözesen zu subsumieren waren. Auch hier wurde also der Gesetzestext, ohne dass sich inhaltlich etwas Wesentliches verändert hätte, vervollständigt und optimiert.

(5) Gemäß Art. 52 der *Normae* kann nicht nur der Papst bestimmte Fälle an die Rota als erste Instanz überweisen, sondern auch der Dekan Fälle an die Rota als

---

44 Das kann der Papst von sich aus oder auf Bitten der Parteien hin tun – vgl. c. 1444 § 2 CIC/1983.

45 Die Nummern 1 und 4 von Art. 203 § 1 PE entsprechen wörtlich Art. 129 § 1 nn. 1 und 4 PB; Art. 203 § 2 PE wiederholt Art. 129 § 2 PB.

erste Instanz ziehen, wenn besondere Umstände dazu drängen[46]. Diese Möglichkeit wurde wohl deshalb nicht in Art. 203 § 1 PE aufgenommen, da es sich dabei um einen Ausnahmefall handelt.

(6) In Art. 198 n. 2 PE wird schließlich noch darauf verwiesen, dass die Apostolische Signatur über an den Apostolischen Stuhl herangetragene Bitten entscheidet, die auf die Überweisung einer Sache an die Römische Rota zielen[47]. Auf diese Weise, die bereits in Art. 124 n. 2 PB vorgesehen war, könnte die Rota also auch die gerichtliche Zuständigkeit erhalten.

6. Fazit

Am Ende der vorliegenden Untersuchung über die Rota Romana in der neuen Kurienkonstitution *Praedicate Evangelium* (PE) kann festgehalten werden, dass sich im Hinblick auf diesen Gerichtshof inhaltlich wenig ändert. Bezüglich der Typologie der Kurieneinrichtungen scheint der Eigenart der Gerichtshöfe mittlerweile dadurch Rechnung getragen zu sein, dass sie nicht mehr einfach als Dikasterien (vgl. Art. 2 § 1 PB), sondern als diesen gleichgestellte *organismi* (vgl. Art. 12 § 1 i.V.m. Art. 189 PE) klassifiziert werden.

Die im Hinblick auf die Römische Rota einschlägigen Artt. 200-204 PE entsprechen weitgehend den Artt. 126-130 PB, in denen bereits die Änderungen durch das MP *Quaerit semper* vom 30.08.2011 eingearbeitet waren. Manche Punkte wurden lediglich präziser gefasst (z.B. Art. 203 § 1 nn. 2-3 PE); in Art. 200 § 2 PE wurde der zweite, unwesentliche Satz aus Art. 126 § 2 PB gestrichen; Art. 201 § 3 PE wurde aus dem MP *Quaerit semper* ergänzt; dem Dekan wird jetzt auch in PE (Art. 201 § 2) das traditionelle Attribut des *primus inter pares* beigegeben, das bereits in Art. 1 der *Normae* und an anderen Stellen erscheint. Inhaltlich neu ist allenfalls, dass der Dekan nun konkret auf fünf Jahre und nicht mehr *ad certum tempus* ernannt wird (vgl. Art. 201 § 2 PE), was bereits Art. 5 § 1 PB entsprochen hätte, aber erst jetzt umgesetzt wird. Die allgemeine Kontinuität zwischen PE und PB im Hinblick auf die Bestimmungen zur Römischen

---

46 Vgl. Art. 52 der *Normae*: „Salvo praescripto can. 1444, § 2, Decani erit, auditis duobus antiquioribus Auditoribus, iam a prima instantia avocare causas de quibus in eiusdem canonis § 1, quoties peculiaria adiuncta sive locorum sive personarum propter bonum animarum idipsum urgeant." – AAS 86 (1994) 523. Vgl. dazu BONNET, La competenza (s. Anm. 17), 14-16. MAURO, T., L´avocatio causae: Bonnet / Gullo (Hrsg.), Le „norme" (s. Anm. 10), 213-222. KILLERMANN, Die Rota Romana (s. Anm. 7), 387 f., HAERING, Die neue Ordnung (s. Anm. 10), 98. SASSANELLI, Il Tribunale (s. Anm. 5), 670. CABERLETTI, Il tribunale (s. Anm. 18), 477.

47 „Alla Segnatura Apostolica, quale organo amministrativo di giustizia in materia disciplinare, compete anche di: […] 2. giudicare circa le petizioni rivolte alla Sede Apostolica per ottenere il deferimento della causa alla Rota Romana" – Art. 198 PE.

Rota deutet an, dass sich der gesetzliche Rahmen bislang offenbar bewährt hat und das in Zukunft auch weiterhin tun darf.

Dieser gesetzliche Rahmen legt Aufgaben, Verfassung und Gerichtszuständigkeit der Rota fest. Nicht darin enthalten, sondern in die zu revidierende *propria legge*[48] ausgelagert (vgl. Art. 204 PE) sind Vorschriften über die genaue Zusammensetzung der Rota,[49] die einzelnen Ämter und Amtsaufgaben[50] sowie die genaue Verfahrensordnung[51]. Die im Hinblick auf die hoheitlichen Kompetenzen eher nebensächliche Bildungsaufgabe der Rota wird wie schon in PB so auch in PE nicht näher thematisiert[52].

Wie dargelegt, ändert sich durch PE bezüglich der Römischen Rota inhaltlich wenig. Dafür hilft die programmatische (Neu-)Ausrichtung von PE auf die missionarische Sendung der Kirche, die Arbeit dieses Gerichtshofes, der einen pastoralen Dienst eigener Art darstellt, in einer neuen Weise zu verstehen: Dieser Dienst ist, wie es im neuen Art. 189 § 1 PE heißt, eine der wesentlichen Funktionen in der Leitung der Kirche und zielt auf ihre eigentliche Sendung, die Verwirklichung des Reiches Gottes und das Heil der Seelen.

* * *

ABSTRACTS

Dt.: Die Römische Rota ist das ordentliche päpstliche Appellationsgericht, das in bestimmten Fällen auch als erste Instanz urteilt. Seit dem Motu proprio *Quaerit semper* von 2011 ist dort auch ein Amt für Nichtvollzugs- und Weihenichtigkeitsverfahren eingerichtet. Im vorliegenden Artikel wird untersucht, was sich durch die neue Kurienkonstitution *Praedicate Evangelium* (PE) vom 19.03.2022 in Bezug auf diesen päpstlichen Gerichtshof ändert und wie dieser

---

48 Bei der Revision der *Normae* von 1994 werden neben dem Abgleich mit PE unter anderem die zusätzlichen Aufgaben seit dem MP *Quaerit semper*, das neue Eheprozessrecht durch MP *Mitis Iudex Dominus Iesus* sowie die an die Rota zwischenzeitlich zugestandenen Sondervollmachten zu berücksichtigen sein.

49 Vgl. Artt. 1-14 der *Normae*: AAS 86 (1994) 509-513.

50 Vgl. Artt. 15-49 der *Normae*: AAS 86 (1994) 513-523.

51 Vgl. Artt. 50-119 der *Normae*: AAS 86 (1994) 523-540. Zur Verfahrensordnung vgl. vertiefend GULLO, C. / PALOMBI, R., La procedura presso il Tribunale della Rota Romana: Bonnet / Gullo (Hrsg.), Le „norme" (s. Anm. 10), 165-212. CABERLETTI, Il tribunale (s. Anm. 18), 478-491. HAERING, Die neue Ordnung (s. Anm. 10), 111-115.

52 Ob sie bei der Revision der *Normae* zumindest in dieses Spezialgesetz Aufnahme finden wird, ist ungewiss.

künftig auftreten wird. Neben der pastoralen Zielsetzung von PE, die auch die Tätigkeit der Rota Romana unter diese Perspektive stellt, werden in Zusammenhang mit den Artt. 200-204 PE verschiedene Aspekte beleuchtet.

Ital.: La Rota Romana è il tribunale ordinario d´appello del Romano Pontefice, che giudica, in casi praestabiliti, anche in prima istanza. Con il Motu Proprio *Quaerit semper* del 2011 è stato costituito un ufficio per i processi di non consumazione del matrimonio e di nullità della sacra Ordinazione. Nel presente articolo verranno analizzati i cambiamenti avvenuti in seguito alla nuova Costituzione Apostolica *Praedicate Evangelium* (PE) del 19 Marzo 2022 in relazione a questo tribunale pontificio. Accanto agli obiettivi pastorali della PE, la quale stabilisce la funzione della Rota Romana in questa prospettiva, verranno enucleati diversi aspetti in relazione agli Artt. 200-204 PE.